



Projektbeschreibung

1. Innovation in der Projektidee - Neuheit

Die demographische Entwicklung ländlicher Randregionen des Bezirks Spittal/Drau mit sinkender Zuwanderung und gleichzeitiger bildungs- bzw. arbeitsbedingter Abwanderung, sowie steigender Lebenserwartung war Ausgangspunkt für die Gründung des Dorfservice. Da diese Entwicklung Auswirkung auf alle Altersgruppen, auf Familienstrukturen, Nachbarschaften, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation der ländlichen Randregionen hat, musste eine Lösung gefunden werden, wie für Menschen in den Dörfern Lebensqualität und Sicherheit gewährleistet werden können. Vor allem für ältere, nicht mehr mobile BürgerInnen sind neue Stützstrukturen in der Gesellschaft notwendig, damit sie länger in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.

Umgekehrt verhält es sich auch so, dass viele Menschen nach dem aktiven Leben in ihre alte Heimat zurückkehren, sei es, weil sie ein Haus geerbt haben oder nach jahrzehntelangem Leben in der Stadt wieder aufs Land ziehen möchten. Für sie ist es nicht leicht, erneut Fuß zu fassen und sich zu integrieren.

Dorfservice wollte diesen Phänomenen Rechnung tragen und entwickelte ein Konzept, das beide Randgruppen verbinden kann.

2. Innovation im Zugang zur Zielgruppe - Beteiligung

Die ehrenamtlichen Gruppen, die professionell aufgebaut und begleitet werden, setzen sich zu einem Großteil aus jungen SeniorInnen zusammen, also jenen Menschen, die aus dem aktiven Arbeitsleben ausgestiegen und nun auf der Suche nach neuen Aufgaben und Sinn sind. Oftmals ziehen Menschen in ihrer Pension in die alte Heimat zurück, wo sie kaum mehr jemanden kennen. Dorfservice ist gerade für diese Menschen, die durch den Wegfall anderer Rollen (Arbeit, Elternschaft oder Partnerverlust), in ein „Loch“ zu fallen drohen, eine Möglichkeit, Sinn und Wertschätzung zu erfahren. Sie finden in der ehrenamtlichen Gruppe und durch ihre Tätigkeit Anschluss an die Dorfgemeinschaft, eine neue Aufgabe und letztlich Sinn, gepaart mit positiven Gefühlen. Das alles trägt zu einem erhöhten Wohlbefinden und letztlich Glücksgefühlen bei.

Bei Dorfservice haben die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen die Möglichkeit, ihre Potenziale individuell einzusetzen; die Angebote sind vielfältig und reichen von Organisation und Durchführung Kinderspielenachmittagen über Lernhilfe hin zu Friedhofsbegleitung, Therapiefahrten oder Einkaufsservice.

Dadurch erfahren sowohl die KlientInnen als auch die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen Wertschätzung; das Zusammengehörigkeitsgefühl im Dorf wird gestärkt und man kümmert sich wieder umeinander. Für beide Seiten steht aktive Bürgerbeteiligung im Mittelpunkt: Die KlientInnen wissen, wo sie Hilfe bekommen können – ein Anruf bei unserer Dorfservice-Mitarbeiterin genügt, egal, ob es sich um Fragen des Gesundheits- und Sozialwesens handelt oder um Hilfe vor Ort geht.

Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen übernehmen Verantwortung für die Gesellschaft und das Dorf, indem sie sich mit ihren Ideen und ihrer Zeit einbringen und ihre Ressourcen zum Gemeinwohl zur Verfügung stellen.

Durch die professionelle Koordination der Einsätze von der hauptamtlichen Dorfservice-Mitarbeiterin vor Ort werden unsere Ehrenamtlichen nicht über Gebühr belastet, sie dürfen jederzeit „Nein“ sagen und haben so keinen emotionalen Druck, einen Auftrag abzulehnen. Aufbau und Begleitung einer professionellen Ehrenamtsplattform sind wesentliche Bestandteile unserer Arbeit; die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bekommen für Fahrtendienste km-Geld, alle sind Haftpflicht versichert und erhalten ständig Weiterbildung und Supervision. Einmal im Jahr findet ein Treffen aller ehrenamtlichen MitarbeiterInnen statt, bei dem ihre Leistung öffentlich gewürdigt wird.

3. Innovation in der Umsetzung - Wirksamkeit

Dorfservice ist ein einzigartiges Sozialprojekt; die vier Pilotgemeinden wussten 2007 nicht, welcher Bedarf tatsächlich gegeben sein wird und ob Menschen im Dorf die Hemmschwelle überwinden und die Angebote annehmen werden. Auch der Aufbau einer professionellen Ehrenamtsplattform, um bedürfnisgerechte Angebote entwickeln zu können, war eine Novität.

Ständige Weiterentwicklung am Bedarf und den Bedürfnissen der Bevölkerung ist die Grundidee des Projekts; so arbeitet Dorfservice seit 2010 im Partnergemeinden-Modell, d.h. eine Dorfservice-Mitarbeiterin koordiniert zwei Gemeinden und zwei ehrenamtliche Gruppen.

Heute ist Dorfservice sowohl für die KlientInnen als auch die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und die gesamte Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Der Name „soziale Feuerwehr“ wird gerne verwendet, weil Dorfservice Sicherheit gibt, Heimatverbundenheit stärkt, aktive Bürgerbeteiligung ermöglicht und letztlich zu einer Entlastung des Sozialbudgets beiträgt. Bei Dorfservice können sich Menschen aus allen politischen und religiösen Gruppierungen, allen sozialen Schichten und jeden Alters einbringen, um die Kraft aus dem Miteinander selbst zu erfahren und für andere spürbar zu machen.

4. Innovation in der Außenwirkung – Beispielwirkung

Dorfservice wird aus Mitteln des Bundes, des Landes Kärnten, Gemeindebeiträgen, Spenden von KlientInnen und der Bevölkerung sowie Kooperationspartnern aus der Wirtschaft finanziert. Die Förderung durch die europäische Union ist im Jahr 2011 ausgelaufen; die neue Herausforderung ist es nun, Dorfservice als sozialen Dienstleister finanziell neu aufzustellen, um seinen Fortbestand zu sichern.

Dorfservice ist mit anderen Anbietern im Sozial- und Gesundheitsbereich eng vernetzt; durch die Infodrehscheibe bekommen Menschen Zugang zu dem für sie passenden Angebot. Im Mai 2011 veranstaltete das Netzwerk „Kraftfeld“ (FamiliJa, Vitamin R, Dorfservice) eine große Sozialkapital-Tagung, an der Vertreter aus Politik und Regionalentwicklung, den Medien und der Wirtschaft teilnahmen. Durch diese Tagung wurde der Dialog zum Thema Sozialkapital in Kärnten eröffnet.

In der Öffentlichkeit wird Dorfservice als sozialer Dienstleister wahrgenommen, der durch das interkommunale Partnergemeinden-Modell in zwölf ländlichen Gemeinden des Bezirks Spittal/Drau nachhaltige und effiziente Managementstrukturen für soziale Regionalentwicklung und bürgerliches Engagement aufgebaut hat.

Für die BürgerInnen ist Dorfservice Garant für Lebensqualität, weil es zukunftsfähige Antworten auf die Herausforderungen der Zeit und die demographische Entwicklung liefert.

Kontakt:

MMag. Alice Ebenberger (GF)

Drauhofen 1

9813 Möllbrücke

Tel.: 0676-95 49 741

a.ebenberger@lfs-drauhofen.ksn.at